DP DEUTSCHE POLIZEI | Bayern

Wer, wenn nicht wir?

Gedanken zur fehlenden Wertschätzung der gesellschaftlichen Leistung älterer Menschen vom Landesseniorenvorsitzenden


Foto: Gerhard Knorr

Das folgende kleine Quiz habe ich in meinem persönlichen Umfeld schon einige Male gespielt. Auf die erste Frage, was wir in Deutschland am zweiten Sonntag im Mai feiern, kommt regelmäßig sofort die Antwort „Muttertag“. Und auf die zweite Frage, was an Christi Himmelfahrt noch gefeiert wird, ist die Antwort sehr häufig „Vatertag“. Schwieriger wird es da schon bei Frage Nummer 3: „Was feiern wir am 1. Oktober?“ Die häufigste Antwort lautet hier: „Das Oktoberfest“ Auch richtig, aber nicht die gesuchte Lösung. Im Jahr 1990 wurde der 1. Oktober von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Tag der älteren Generation“ erklärt und im Jahr 1991 erstmals begangen. Der Aktionstag feiert somit in diesem Jahr nahezu unbemerkt seinen 35. Geburtstag. Er wurde unter anderem ins Leben gerufen, um die Leistung älterer Menschen zu würdigen.

Wie sieht es mit dieser Würdigung in unserem Alltag aus? Eher schlecht, um nicht zu sagen sehr schlecht! In den Medien vergeht kein Tag, an dem nicht die „Alten“, die „Baby-Boomer“, als Schuldige für eine der aktuellen Krisen genannt werden: die Kranken- und Pflegekassen kurz vor der Pleite, leere Rentenkassen, fehlende Arbeitskräfte in vielen Branchen. Die Aufzählung lässt sich beliebig fortsetzen und ich will hier auch gar nicht auf die wahren Ursachen eingehen. Nur so viel: Wir, die ältere Generation, sind nicht daran schuld! Das genaue Gegenteil ist der Fall, wir sind es, die den Laden überhaupt noch am Laufen halten. Eine gewagte Behauptung? Schauen wir uns doch die Leistungen der älteren Generation einmal genauer an. Und da rede ich nicht über die zurückliegende Lebensleistung und den Beitrag zum Aufbau unseres Landes. Hier geht es um den aktuellen Beitrag für unsere Gesellschaft in den Bereichen Ehrenamt, soziales Engagement, Enkelbetreuung und Pflege von Angehörigen.

Liebe Leser, jetzt dürfte kaum mehr eine oder einer vor dem Artikel sitzen, dem nicht sofort ein Beispiel aus seiner Familie oder seinem Freundeskreis dazu einfällt. In wie vielen Familien haben Oma und Opa die Betreuung der Enkelkinder übernommen, damit beide Elternteile ihrem Beruf nachgehen können? Wer holt sie von der Schule oder dem Kindergarten ab? Wer übernimmt die Hol- und Bringdienste zum Musikunterricht oder zum Training im Sportverein? Bei meiner Recherche im Internet wurde die unbezahlte Betreuungsleistung durch Großeltern in Deutschland auf 1,9 bis 2,5 Milliarden Stunden im Jahr beziffert!

Gemeinsam mit meiner Ehefrau betreue ich seit über 15 Jahren immer mindestens einen nahen Familienangehörigen in häuslicher Pflege. Damit sind wir nicht allein. Nach den Zahlen der Stiftung „Zentrum für Qualität in der Pflege“ (ZQP) wird bei weit über 3,1 Millionen pflegebedürftigen Menschen die Versorgung im Alltag ausschließlich durch Angehörige gestemmt. Von den 5,7 Millionen Pflegenden, die diese Arbeit leisten, sind die meisten bereits im Rentenalter.

Und dazu kommen dann noch rund 6 Millionen Senioren, die sich laut dem Deutschen Bundestag in einem Ehrenamt engagieren. Hier würde eine Aufzählung der Bereiche den Rahmen sprengen. Fakt ist, dass es in vielen Vereinen und Organisationen die älteren Mitglieder und Helfer sind, die mit ihrer Arbeit den Laden am Laufen halten. Aber das mit dem am Laufen halten habe ich eingangs schon erwähnt.

Und damit bin ich wieder bei meiner Frage nach der Würdigung dieser Leistungen. Vieles davon geschieht unbemerkt in den Familien und den eigenen vier Wänden, was diese Arbeit nicht weniger wichtig oder wertvoll macht. Und es ist genau dieses soziale Engagement, das unsere Gesellschaft zusammenhält. Das erscheint mir in der derzeitigen politischen Situation wichtiger als jemals zuvor!

Die öffentliche Aufmerksamkeit für den „Tag der älteren Generation“ am 1. Oktober ist ein erster kleiner Schritt in die richtige Richtung. Es liegt an jedem von uns, sich immer wieder bewusst zu machen, dass jeder und jede ihren Beitrag zum Funktionieren unserer Gesellschaft leistet, unabhängig vom Lebensalter. Die Förderung von Verständnis und Zusammenhalt zwischen den Generationen war für die Vereinten Nationen ein weiterer Grund für die Einführung des Weltseniorentages.

Gerhard Knorr,
Landesseniorenvorsitzender



Foto: Florian Leitner

GdP Bayern fordert angesichts neuer Bedrohungen mehr Personal und moderne Ausstattung!

Der seitens Innenminister Herrmann, Finanzminister Füracker und Justizminister Eisenreich vorgestellte Bericht zur Cybersicherheit in Bayern zeigt deutlich: Die Bedrohungen aus dem Cyberraum nehmen weiter rapide zu und werden immer professioneller. Mehr als 49.400 angezeigte Fälle von Cybercrime, steigende Ransomware-Angriffe und eine zunehmende Gefahr durch politisch motivierte Cyberattacken, Spionage und Sabotage stellen auch die Bayerische Polizei vor immer größere Herausforderungen.

„Wenn der Innenminister selbst von einer hybriden Bedrohung auf einem nie gekannten Niveau spricht, dann müssen daraus auch klare Konsequenzen folgen. Neue und immer komplexere Bedrohungen können wir nicht dauerhaft mit den Personalressourcen und Strukturen von gestern bekämpfen!“, sagt der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei Bayern, Florian Leitner.

Cyberkriminalität ist längst kein Spezialthema mehr. Digitale Spuren und Ermittlungsansätze finden sich heute in nahezu allen Deliktsbereichen. Gleichzeitig nutzen Täter künstliche Intelligenz, agieren international und entwickeln ihre Methoden ständig weiter. Die Polizei muss mit dieser Entwicklung Schritt halten können und nicht hinterherlaufen.



Foto: Bayerisches Innenministerium

von links: Finanzminister Füracker, Innenminister Herrmann und Justizminister Eisenreich (alle CSU)



Foto: Bayerisches Innenministerium

Vorstellung des Berichts durch den Präsidenten des Bayer. Landeskriminalamts, Norbert Radmacher

„Unsere Kolleginnen und Kollegen leisten hier hervorragende Arbeit auf höchstem Niveau. Aber Technik ersetzt keine Menschen! Wir brauchen ausreichend hoch qualifizierte Spezialisten, konkurrenzfähige Arbeitsbedingungen und vor allem die notwendigen personellen Freiräume, um unsere Kolleginnen und Kollegen permanent aus- und fortzubilden, sonst erleiden wir hier Schiffbruch“, so Leitner.

Für die GdP Bayern ist deshalb klar: Die Erkenntnisse des Cyberlageberichts müssen sich auch in der Personal- und Haushaltspolitik des Freistaats wiederfinden und es muss bei allen nachvollziehbaren Sparzwängen ein Sonderweg für die innere Sicherheit eingeschlagen werden, und zwar gleich.

„Einmal im Jahr festzustellen, dass die Bedrohung größer und professioneller geworden ist, reicht nicht aus. Wer mehr Sicherheit im Cyberraum haben und schaffen will, muss auch mehr in diejenigen investieren, die diese Sicherheit hier in einem ausufernden Bereich gewährleisten sollen. Unsere Polizei darf den Cyberkriminellen nicht hinterherlaufen – sie muss auf Augenhöhe agieren können!“

Das ist unser Auftrag, und hierfür braucht es Personal, Technik und Geld. ∎



Leipzig als Weckruf für Deutschland – hybride Bedrohungen sind Realität!

Die Bundesregierung macht Russland für den versuchten Anschlag mit einer Sprengstoffdrohne auf den Flughafen Leipzig/Halle verantwortlich. Für die GdP Bayern bestätigt sich damit die unmittelbar nach dem Vorfall geäußerte Warnung: Hybride Angriffe auf Deutschland sind keine abstrakten Bedrohungsszenarien, sondern Realität.

„Spätestens seit Leipzig reden wir nicht mehr über theoretische Bedrohungsszenarien. Wenn ein ausländischer staatlicher Akteur mit einer sprengstoffbestückten Drohne kritische Infrastruktur in Deutschland angreift, heißt das: Die hybride Kriegsführung hat unser Land erreicht und wir müssen aufwachen und uns dieser Realität stellen, denn Sicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger ist nicht verhandelbar. Hierauf müssen unsere Sicherheitsbehörden personell, technisch und rechtlich vorbereitet sein, und zwar bevor etwas passiert oder wir einfach nur Glück haben“, so Florian Leitner, Landesvorsitzender der GdP Bayern.



„Cyberangriffe, Spionage, Sabotage und Drohnenvorfälle sind unterschiedliche Erscheinungsformen einer veränderten und hochbrisanten Sicherheitslage, die darauf abzielt, Staat, Wirtschaft und kritische Infrastruktur zu treffen und zu destabilisieren. Bayern nimmt mit dem Drohnenkompetenz- und -abwehrzentrum (DKAZ) der Bayerischen Polizei in Erding eine Vorreiterrolle ein. Die Bündelung von Fachwissen, moderner Technik und operativer Drohnenabwehr sowie die Vernetzung mit anderen Sicherheitsbehörden sind hier existenzielle Schritte. Bayern hat frühzeitig gehandelt und mit Innenminister Joachim Herrmann und Ministerpräsident Dr. Markus Söder eigene Strukturen für Drohnenabwehr geschaffen, das war richtig und vorausschauend. Trotz Vorreiterrolle müssen wir ehrlich sein: Angesichts der Dimension dieser Bedrohung ist das nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Leipzig zeigt gerade, dass wir sofort schneller und größer denken müssen“, sagt Leitner.

Die GdP Bayern fordert deshalb einen konsequenten Ausbau der Drohnendetektions- und Abwehrtechnik, klare und praxistaugliche rechtliche Befugnisse sowie eine engere Vernetzung von Landespolizeien, Bundespolizei, Verfassungsschutz und Bundeswehr. Auch der Schutz kritischer Infrastruktur muss angepasst werden. Entscheidend hierbei: Diese zusätzlichen Aufgaben können nicht aus bestehenden Personalressourcen der Polizei heraus bewältigt werden. Die neue Sicherheitslage verlangt einen **Sonderweg für die Polizei** – unabhängig von knappen Haushaltskassen. Diese Forderung ist weder aus der Luft gegriffen noch realitätsfremd. Wir haben es mit einer ernsthaften Bedrohung für unser Land zu tun und können diese Entwicklung nicht einfach so hinnehmen.

„Neue Bedrohungen schaffen neue Aufgaben – neue Aufgaben brauchen Personal, moderne Technik und zusätzliches Geld. Wir können nicht Drohnenabwehr, Cybercrime und den Schutz kritischer Infrastruktur ausbauen und gleichzeitig erwarten, dass unsere ohnehin überbelasteten Dienststellen das nebenbei auffangen. Im Cyberraum erleben wir längst hybride Kriegsführung und gleichzeitig eine neue Qualität physischer Angriffe. Darauf muss der Staat jetzt mit aller Konsequenz antworten“, erklärt Florian Leitner. ■

GdP Bayern fordert: Aus 612 werden 300 – Personalaufwuchs muss auf den Dienststellen ankommen!

Die GdP Bayern begrüßt die Verstärkung der Bayerischen Polizei zum 1. September. 612 fertig ausgebildete Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte wurden auf die Verbände verteilt. Aufgrund notwendiger Nachbesetzungen, insbesondere wegen hoher Ruhestandsabgänge, verbleibt davon allerdings ein tatsächliches Netto-Personalplus von rund 300 Kräften.

„612 neue Kolleginnen und Kollegen hören sich zunächst sehr gut an. Entscheidend ist aber, was unter dem Strich übrigbleibt – und das sind rund 300 zusätzliche Kräfte. Das ist wichtig und hilft uns, aber angesichts der hohen Ruhestandsabgänge und ständig wachsender Aufgaben ist das kein üppiges Personalpolster“, stellt der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei Bayern, Florian Leitner, klar.

Die GdP erkennt ausdrücklich an, dass Innenminister Joachim Herrmann und die politischen Mehrheiten im Bayerischen Landtag in den vergangenen Jahren zusätzliche Stellen geschaffen und hohe Einstellungszahlen ermöglicht haben. Gleichzeitig zeigt die aktuelle Entwicklung, wie stark die Ruhestandswelle den Personalaufwuchs auffrisst. Große Einstellungs- und Stellenzahlen allein sagen deshalb immer weniger



Foto: Florian Leitner

darüber aus, wie viel zusätzliches Personal tatsächlich auf unseren Dienststellen ankommt. Hinzu kommen neue und personalintensive Aufgaben: Cybercrime, Drohnenabwehr, Grenzpolizei, hybride Bedrohungen und der Schutz kritischer Infrastruktur. Allein von den aktuell zugeteilten Kräften gehen 45 zur Bayerischen Grenzpolizei und 22 zum Drohnenkompetenz- und -abwehrzentrum.

„Wir brauchen diese neuen Fähigkeiten und wir brauchen die Kolleginnen und Kollegen dort. Aber neue Aufgaben gibt es nicht zum personellen Nulltarif. Wenn wir Spezialbereiche verstärken und gleichzeitig der Wach- und Streifendienst, die Kriminalpolizei oder unsere Verkehrsdienststellen weiter am Limit arbeiten, verschieben wir den Personalmangel. Hier muss sich etwas ändern“, so Leitner.

Für die GdP Bayern steht deshalb fest: Zusätzliche Aufgaben und vor allem die reale Belastung unserer Dienststellen müssen stärker in den Mittelpunkt der Personalpolitik rücken. „Der eingeschlagene Weg beim Personal ist richtig und diesen wollen wir gemeinsam mit unserem Innenminister weitergehen. Gerade deshalb kritisieren wir den aktuellen Sparkurs der Staatsregierung entschieden, weil er auch die innere Sicherheit trifft. Hier darf nicht gespart werden, denn am Ende geht das auf Kosten der Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger. Unser Maßstab darf nicht sein, wie gut der Personalaufwuchs auf dem Papier aussieht. Entscheidend ist, ob die Kolleginnen und Kollegen vor Ort endlich spürbar entlastet werden. Genau daran werden wir die weitere Personalpolitik messen“, erklärt GdP-Chef Florian Leitner. ∎

Nachrufe

Wir trauern um unsere Mitglieder

Meyer Heinz, 79 Jahre
KG Regensburg

Bosch Gerhard, 79 Jahre
KG Nürnberg-Fürth

Lutzeier Hartmut, 81 Jahre
KG Bassau

Beer Josef, 71 Jahre
KG Schwandorf-Burglengenfeld

Föllinger Melanie, 36 Jahre
KG Augsburg

Moßburger Christian, 60 Jahre
KG II. BPA Eichstätt

Kuhn Bernhard, 73 Jahre
KG Schweinfurt

Hahn Petra, 64 Jahre
KG Bad Kissingen

Niedermirtl Kurt, 75 Jahre
KG Nürnberger Land

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Foto: Alexander Striegl

Übergabe des Spendenschecks an Hanna und ihre Eltern durch Rudolf Scheermann (links, BG Oberpfalz)

Benefizsommerfest der achtjährigen Hanna bringt 2.240 Euro für den VKKK Ostbayern

Mit großem Engagement organisierte die achtjährige Hanna Straßmaier ein Benefizsommerfest zugunsten des Vereins zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder (VKKK) Ostbayern. Rund 100 Gäste folgten der Einladung in den elterlichen Garten und spendeten mit einem „Party-Zauberbetrag“ von 20 Euro pro Erwachsenem für den guten Zweck. Kinder natürlich frei. Trotz sommerlicher Hitze genossen die Besucher einen abwechslungsreichen Nachmittag mit Hüpfburg, Klettergerüst, Hängematten, vielen Sitzgelegenheiten und einem Pool für die kleinen Gäste. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt mit gegrillten Bratwürsten, Steaks, Kaffee und Kuchen. Im Fokus stand am Ende die große Tombola.

Die Idee entstand nach dem 40. Geburtstag ihres Vaters Martin – inspiriert von den vielen Gästen wollte Hanna selbst ein Fest veranstalten und dabei noch etwas Gutes bewirken. Als Empfänger des Spendenbetrags fiel die Wahl auf den Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder (VKKK) Ostbayern. Die Verantwortlichen des Vereins haben sich riesig gefreut und die Familie eingeladen, das Elternhaus des VKKK neben dem Universitätsklinikum Regensburg zu besuchen. In der Einrichtung finden Eltern, Geschwister und Angehörige von schwerkranken Kindern ein Zuhause auf Zeit, um ihre Liebsten vor Ort zu unterstützen. Nach dem Besuch des Elternhauses war für Hanna und ihre Familie endgültig klar: Hier wollen wir spenden.

Viele regionale und überregionale Unternehmen sagten bereits im Vorfeld zahlreiche Sachspenden für die Tombola zu. Als wir im Rahmen eines PE-Trainings von Vater Martin, selbst Polizeibeamter bei der PI Neuenburg, von den „Charity-Plänen“ seiner Tochter erfuhren, wollten auch wir dieses Event unterstützen. Vertreten durch Rudolf Scheermann überreichte die GdP-Bezirksgruppe Oberpfalz Hanna einen Spendenscheck in Höhe von 200 Euro.

Insgesamt kam so eine Spendensumme in Höhe von 2.240 Euro zusammen. Für dieses außergewöhnliche Engagement verdient die junge Organisatorin großen Respekt. ∎

Senioren besuchen neue PI Augsburg-West

24 interessierte Senioren der BG Schwaben Nord besichtigten die neue Polizeiinspektion Augsburg West. Sie wurden vom Leiter der Dienststelle begrüßt. Bei einem kurzen Rundgang zeigte dieser den Kollegen den Neubau samt Tiefgarage und Fahrzeugpark und informierte über die personelle/sachliche Ausstattung der neuen PI. Anschließend übernahm Kollege Roland Trott, selbst Zugführer der Einsatzhundertschaft (EH) des Polizeipräsidiums Schwaben Nord, die Senioren und führte sie durch die Räumlichkeiten seiner Dienststelle, die ebenfalls in dem Neubau der PI Augsburg West untergebracht ist.



Fotos: Wolfgang Franz



In seinem sehr interessanten Vortrag/Video informierte er über die vielseitigen Aufgaben seiner Einheit und stellte recht anschaulich Ausstattung/Fahrzeuge und Einsatzmittel vor. Die Führung kam bei den anwesenden Senioren sehr gut an. Abschließend wurden im Lehrsaal sowie vor dem Gebäude noch Fotos der gelungenen Veranstaltung gemacht. Kollegin Jennifer Oberhäuser, Vorsitzende der BG Schwaben Nord, nahm zur Freude der Teilnehmer ebenfalls an der Führung teil.

Wolfgang Franz, Seniorenvorsitzender BG Schwaben Nord



Range Day 2.0 | BG Schwaben Nord

Fotos: Jennifer Oberhäuser

Am 15. Mai war es wieder so weit – über 100 Teilnehmende, Polizistinnen und Polizisten vornehmlich aus Bayern, aber auch aus Baden-Württemberg, Thüringen, Nordrhein-Westfalen, dem Saarland, von der Bundespolizei und vom BKA sowie Angehörige der Bundeswehr nutzten die Gelegenheit: „Range Day 2.0“. Das ist ein Fortbildungstag, den wir von der BG Schwaben Nord bereits zum zweiten Mal auf dem Gelände des Schützenvereins „Drei Linden“ in Zusmarshausen anbieten konnten.

Neben der Möglichkeit, mit verschiedenen Waffensystemen unter fachkundiger Anleitung auf mehreren Schießbahnen zu schießen, gab es ganztägig Fachworkshops zu diversen Themen und praktische Übungseinheiten, so z. B. zu

- Techniques, Tactics, Tools – erfahrene Instruktoren vermittelten moderne Einsatztaktiken
- Forcible Entry – praktische Übungen zu Zugangstechniken in dynamischen Lagen
- Nachtseh- und Beleuchtungskonzepte – taktisches Arbeiten unter schlechten Sichtbedingungen und Einsatz moderner Nachtsichttechnik
- Taktische Einsatzmedizin

Zahlreiche Firmen und Organisationen nutzten die Veranstaltung, um auf ihre Produkte und Lösungen aufmerksam zu machen. Zu den Partnern und Ausstellern gehörten:

- Isararms
- Brownells Deutschland
- Greyground (Active Resilience Solutions)
- Cretac
- 3M Peltor™
- Eibenholz
- ACS (Armoured Car Systems)
- LZYBNS
- USK Freundeskreis Mittelfranken e. V.
- NODS Nightvision
- PVAG Die Polizeiversicherung (Gemeinschaftsunternehmen von GdP und Signal Iduna)



Vieles konnte probiert und vor Ort gleich gekauft werden. Der Tag war rundum gelungen, die Rückmeldungen durchwegs positiv. Dies lag sicherlich auch an der guten Verpflegung! Das tolle Feedback, das wir erhalten haben, ist Motivation für die nächste Runde, den Range Day 3.0 im Jahr 2027. Kommt gerne dazu und überzeugt euch selbst! ▮

Seniorenausflug zum „Haus zur Wildnis“

Zum Ausflug der GdP-Seniorengruppe der ehemaligen Bayer. Grenzpolizei trafen wir uns vom 9. bis 11. Juni 2026 in Frauenau im Bayer. Wald. Unter der ortskundigen Führung unseres Kollegen Herbert Schreiner, Altbürgermeister der Gde. Frauenau, konnten wir bleibende Eindrücke von der örtlichen Glaskunst mitnehmen. Wir besuchten auch das „Haus zur Wildnis“ in Ludwigsthal, wo uns die Geschichte des Nationalparks und die einheimische Wildnis sowohl virtuell als auch plastisch vor Augen geführt wurden. Natürlich kam auch das gesellige Zusammensein nicht zu kurz. Einhelliges Fazit aller Teilnehmer/innen: „Total schee war's.“ ▮



Foto: Erwin Zacherl



EAT&FIGHT

Hier findest du, was du brauchst um beruflich und privat fit zu bleiben.
Egal ob Kraftsport, Ausdauersport oder Leistungssport!

GdP-Mitglieder erhalten ***17,5% Rabatt***
auf das gesamte Sortiment mit dem Code:

„GdP-Power“

www.eatandfight.de

GdP Service GmbH

GdP Service GmbH
Hansastraße 17 · 80686 München · Telefon 089/578388-20 ·
Fax 089/578388-21 · info@gdpservicegmbh.de · www.gdpservice.bayern

Wir gratulieren



Foto: putthipong - stock.adobe.com

Die GdP gratuliert zum ...

60. Geburtstag
Carsten Lindemann, KG München-Isar
Wolfgang Clausert, KG München-Mitte
Werner Egert, KG Rottal/Inn

65. Geburtstag
Oskar Schuder,
KG München-Sonderdienststellen
Robert Michel, KG Landsberg/Lech
Helmut Zeitler, KG Bayreuth
Norbert Simmler, KG München-Isar
Michael Martini, KG Lindau-Westallgäu
Wolfgang Weinberger, KG Bayerwald

70. Geburtstag
Hans Hopper, KG Passau
Herbert Kern, KG Schwabach
Nikolaus Herrnböck, KG Bayerwald
Bernt Rose, KG Weiden
Helmut Hackenberg, KG Lindau-Westallgäu
Roland Merz, KG Schweinfurt
Ludwig Wagner, KG Passau
Reiner Schlechter, KG Schweinfurt
Friedrich Fexer, KG München-Mitte
Bernhard Hart, KG Aschaffenburg-Alzenau
Frank Meichelböck, KG Kaufbeuren
Ludwig Manhart, KG Rosenheim

75. Geburtstag
Bernd Fink, KG München-Mitte
Ursula Franzke, KG Bayer. LKA
Theo Netter, KG BP II. BPA Eichstätt
Uwe Mauer, KG Unterallgäu
Günter Zimmermann, KG Günzburg
Rudolf Neumann, KG AM-SU-AU
Detlef Deutsch, KG Rhön-Grabfeld
Kurt Scholz, KG Schwabach
Martin Fröhner, KG München-Mitte

80. Geburtstag
Werner Leberfinger, KG München-Mitte
Hans Mehl, KG Hopfenland
Roland Simonetti, KG Bad Kissingen
Ernst Klatt, KG Augsburg
Anneliese Dietl, KG Berchtesgadener Land

81. Geburtstag
Siegfried Weixner, KG München-Mitte

82. Geburtstag
Richard Schneider, KG Bayreuth
Rüdiger Klein, KG München-Isar
Ernst Ladenbauer, KG Bayerwald
Herrmann Wirsching, KG Kitzingen
Gisbert Prey, KG Dachau

83. Geburtstag
Waldemar Gießübl, KG Passau
Manfred Jung, KG Aschaffenburg-Alzenau
Werner Heinritz, KG SAD-BUL-NAB
Elisabeth Langen, KG Schweinfurt
Wilhelm Boerakker, KG Landsberg/Lech
Helmut Hasl, KG Berchtesgadener Land
Hermann Nuska, KG Augsburg
Manfred Klippe, KG München-Mitte
Peter Praschivka, KG Augsburg
August Lautenschlager, KG Weiden

84. Geburtstag
Hans-Peter Ottmann,
KG Berchtesgadener Land
Manfred Biernath, KG München-Mitte
Dieter Filipcic, KG Straubing

85. Geburtstag
Helmut Brummer, KG Erding
Dieter Försch, KG Bad Kissingen
Franz Hofinger, KG Kempten
Norbert Schwalber,
KG BP V. BPA Königsbrunn
Willi Bergmann, KG Passau

86. Geburtstag
Günther Hartig,
KG München-Sonderdienststellen
Friedrich Busche, KG Bad Kissingen
Günter Schnitzer, KG Bayer. LKA
Walter Engel, KG München-Mitte
Josef Tauletz, KG Nürnberg-Fürth

87. Geburtstag
Achim Titze, KG Rosenheim
Franz-Joseph König, KG Ingolstadt

88. Geburtstag
Manfred Brunner, KG München-Isar
Michael Donhauser, KG Coburg

89. Geburtstag
Walter Heiss,
KG München-Sonderdienststellen
Walter Threimer, KG Passau

91. Geburtstag
Michael Zetzlmann, KG Weiden

93. Geburtstag
Wolfgang Vogt, KG Regensburg
Peter Vey, KG Würzburg

95. Geburtstag
Hans Feulner, KG Bayreuth

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe November 2026 ist am 6. Oktober 2026. Zuschriften bitte an die Redaktion. Wir bitten um Verständnis, dass sich redaktionell notwendige Kürzungen ergeben können.

DP – Deutsche Polizei
Bayern

ISSN 0170-639X

Geschäftsstelle
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (089) 578388-01
Telefax (089) 578388-10
www.gdpbayern.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Markus Wimmer
Hansastraße 17, 80686 München
Telefon (089) 578388-50
redaktion@gdpbayern.de